

Cynthia Zurkirchen

Heterosexuelle Partnerschaften zwischen HIV-Positiven und HIV-Negativen Einblicke in eine mehrfach tabuisierte Realität

abstract

HIV ist heute eine chronische Krankheit. Im Bereich der Sozialen Arbeit sind Menschen mit HIV ein wichtiges Thema. Jährlich infizieren sich in der Schweiz zwischen 720 und 750 Personen. Bis zu 53% der heterosexuellen Ansteckungen finden innerhalb einer Partnerschaft statt. Darüber wie solche Partnerschaften und insbesondere heterosexuelle Partnerschaften mit einer HIV-positiven Person aussehen, gibt es kaum gesichertes Wissen.

Die Arbeit geht auf solche serodiskordante Partnerschaften ein. Nach der Einleitung wird aktuelles Wissen über HIV, die geschichtliche Entwicklung und die Arbeit von Bund und Aidshilfen erklärt. Der zweite Teil liegt auf der Ergründung des Wesens und den Motiven einer Partnerschaft. Schliesslich wird als Drittes mittels Interviews mit Personen, die in heterosexuellen, serodiskordanten Partnerschaften leben, die Realität solcher Beziehungen zu erfassen versucht. Die Erkenntnisse aus den explorativen Interviews werden dann mit der Theorie verknüpft.

Zentrale positive Erkenntnisse zeigen sich darin, dass sich eine stabile Partnerschaft tatsächlich auf die Gesundheit auswirkt. Die Kommunikation innerhalb einer serodiskordanten Partnerschaft ist ein Schlüsselpunkt. Durch die frühe aktive Auseinandersetzung mit Leben, Krankheit und Tod, wird fortlaufend diskutiert und in den Partnerschaften wächst eine tiefe Verbundenheit. Als problematisch hat sich herauskristallisiert, dass sich Personen von Aussen gerne einmischen und die Strafbarkeit bezüglich HIV.

2007 / 91 Seiten
ISBN 978-3-03796-181-0
Fr. 28.00 / € 18.50 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Riedbachstrasse 9, PF 265, 3027 Bern
Tel. +41 (0)31 994 26 94, Fax +41 (0)31 994 26 95
mail@soziothek.ch / Online-Bestellung: www.soziothek.ch

Die Studie erscheint in der Schriftenreihe ‚Arbeiten der Hochschule für Soziale Arbeit Zürich‘.